

America is not enough ... XD

Von Aluca

Kapitel 8: Eighth Step ^^°

"Stop!! Waffe fallen lassen!!" Roger, der mit dem Rücken zur Tür vor Ryo kniete, hielt in der Bewegung inne, machte jedoch keine Anstalten, sich umzudrehen. Ryo neigte den Kopf leicht nach rechts um an ihm vorbeisehen zu können. Überrascht und unendlich dankbar erblickte er Dee, der mit gespreizten Beinen im Türrahmen stand und mit der Pistole auf den Verbrecher zielte. Sein Partner war sprichwörtlich im letzten Moment erschienen, Ryo fiel ein Stein vom Herzen. "Hast du nicht gehört!? Ich hab gesagt, Messer fallen lassen!!", donnerte Dee und trat einen Schritt ins Zimmer hinein.

"Schon gut, ich mach ja schon!" Langsam senkte Roger das Messer und ließ es auf den Boden fallen. Beunruhigt stellte Ryo fest, dass das Gesicht vor ihm zu einem breiten Grinsen verzogen war.

"W-was ...? Pass auf, Dee!" Doch seine Warnung kam zu spät. In einer fließenden Bewegung erhob sich Roger, zog dabei seine Pistole aus der Jacke, drehte sich um und richtete sie auf Ryos Kopf. Das alles ging viel zu schnell, als dass Dee hätte reagieren können.

"Na, jetzt sieht die Situation doch schon ganz anders aus!", lachte Roger, während er Dee herausfordernd ansah. "Waffe fallen lassen!", wiederholte er höhnisch Dees Worte, "Sonst puste ich dem hier den Schädel weg!" Er unterstrich seine Drohung, indem er demonstrativ mit der Mündung gegen Ryos Schläfe tippte. Ryo konnte genau sehen, wie es im Kopf seines Partners arbeitete. Schließlich senkte Dee die Waffe und wollte sie auf den Boden legen. "Nichts da! Schmeiß sie weg von dir! LOS!!!!" Dee starrte ihn mit funkelnden Augen an, gehorchte aber dann und schleuderte die Pistole in eine Ecke. "Sehr schön!", grinste Roger, ließ nun von Ryo ab und näherte sich Dee mit vorgehaltener Waffe. Hilflos musste Ryo zusehen, wie der Mann dicht an Dee herantrat und ihm dann blitzschnell den Pistolengriff an den Hinterkopf schmetterte, wie er es wohl zuvor auch bei ihm getan hatte.

"Nein!! Dee ...!!!", schrie Ryo entsetzt, als sein Partner zu Boden ging. Doch Roger reichte das noch nicht. Mit der Schuhspitze trat er so heftig gegen den Kopf des am Boden Liegenden, dass dieser sofort das Bewusstsein verlor. "Du Schwein!!" Ryo spannte alle Muskeln an, um seine Fesseln zu sprengen. Doch das dicke Klebeband, mit dem seine Arme hinter dem Rücken und seine Fußknöchel zusammengebunden waren, hielt stand. Ihm traten die Tränen in die Augen, als er sah, wie Roger den sonst so starken und standhaften Mann, den er doch so liebte, über den Boden schleifte und ihn mühelos gegen die Wand neben Ryo schleuderte. Der Kopf des Bewusstlosen sackte haltlos in Ryos Schoß. "Oh Gott, Dee! Wach auf! Bitte!!" Seine Tränen tropften auf Dees Stirn.

"Halt's Maul!", herrschte Roger ihn an, der sich kurz entfernt hatte, nun aber mit einem Strick in der Hand vor ihnen stand. "Leider ist das Klebeband alle. Ich konnte ja nicht ahnen, dass mir noch so eine Witzfigur in die Quere kommt! Na ja, dein Freund wird jetzt halt mit dem Seil des Henkers gefesselt ..." Er beugte sich zu Dee hinunter und wickelte das Seil um dessen Hände. Verzweifelt bäumte sich Ryo auf und warf sich mit seinem ganzen Körpergewicht auf den Verbrecher. Der strauchelte und fiel unsanft auf den Hintern, doch im nächsten Moment war er schon wieder auf den Beinen und rammte Ryo den Fuß brutal in den Unterleib. Ryo glaubte, er würde auch in Ohnmacht fallen, doch diese Gnade wurde ihm nicht zuteil. Wimmernd fiel er auf die Seite und zog die Beine schützend an den Leib. "Nicht mit mir, Freundchen!" Rogers Stimme dröhnte in seinen Ohren und er rechnete schon mit einem weiteren Tritt. Doch statt dessen wandte sich Roger wieder Dees Fesseln zu. Nach einer Minute riss er Ryo an den Haaren in eine sitzende Position und lehnte ihn wieder neben Dee gegen die Wand.

"So meine Lieben, wird Zeit, dass ich aufbreche!", sagte Roger und griff nach der Bombe. "Zehn Minuten müssten reichen ..."

"Warte! Wozu das eigentlich alles!?" Ryo musste versuchen, Zeit zu schinden. "Wieso willst du das Wachsfigurenkabinett in die Luft jagen!? Und was haben wir damit zu tun!?" Lächelnd beugte sich Roger zu Ryo hinunter.

"Eigentlich geht's euch ja nichts an, aber da ihr bald sowieso nicht mehr existiert ... Ich muss Melissa rächen! Sie war eine ... Kollegin und arbeitete mit mir hier unten im Gruselkabinett als Sicherheitsbeamte. Doch diese Bastarde in der Verwaltung haben sie gefeuert! Einfach so!! Erzählten irgendwas von Personaleinsparung und dass sie nicht so viele Leute bräuchten. Was für eine Begründung!" Die Erinnerung an das Geschehene versetzte ihn in Rage und er begann, im Zimmer auf- und abzulaufen. "Mit ihr haben sie angefangen. Dabei war sie doch so glücklich das sie endlich einen richtigen Beruf gefunden hatte, der ihr Spaß machte." Seine Stimme zitterte nun leicht. "Zwei Tage später war sie tot! Selbstmord!! Das werde ich denen da oben nie verzeihen! Die haben sie umgebracht! Immer trifft es die, die am ärmsten dran sind!!" Wütend schlug er mit der Faust gegen die Mauer. "Und wer weiß, wen sie als nächstes feuern ..." Mit drei schnellen Schritten erreichte er wieder die beiden am Boden Sitzenden und starrte direkt in Ryo Augen. Ein wahnsinniges Flackern war darin zu sehen. "Ich werde sie vernichten, diese ganze verdammte Anstalt! Jetzt!! Das bringt Melissa zwar auch nicht zurück, aber diese Ärsche sind ruiniert, völlig fertig ... Und ihr beiden werdet hautnah dabei sein!" Lachend erhob er sich und nahm wieder die Bombe in die Hand. "Fünfzehn Minuten sind vielleicht besser ..." Ein leises Klicken war zu hören, dann legte er das Kästchen behutsam wie einen Schatz auf den Tisch, so dass Ryo die Digitalanzeige sehen konnte und öffnete die Tür.

"Damit wirst du doch niemals durchkommen! Sie werden dich kriegeln!", schrie Ryo ihm nach. Roger warf ihm einen letzten Blick zu.

"Ich weiß ...", murmelte er traurig und verließ das Zimmer.

Es war still. Die Geräusche der Besucher drangen hier nicht hinein. Ryo starrte die geschlossene Tür an. Fünfzehn Minuten! ... Wenn es stimmte, was dieser Verrückte gesagt hatte. Und er saß da und glotzte die Tür an!!

"Dee! Dee!! Wach auf!" Er rutschte dicht an Dee heran und versuchte, den Bewusstlosen aufzuwecken. Doch Dee rührte sich nicht. Hektisch bäumte Ryo seinen Oberkörper auf und kam irgendwie auf die Knie. Doch er begriff, dass es unmöglich war, in dieser Stellung bis zu dem Tisch zu robben. Also ließ er sich auf Dees

ausgestreckten Beinen nieder und blickte direkt in dessen Gesicht, das so friedlich aussah als würde er einen angenehmen Traum durchleben. "Hey Dee!!" Ryo ließ seinen Oberkörper gegen Dees fallen, da ihm die Hände im wahrsten Sinne des Wortes gebunden waren. Das musste ein äußerst seltsames Bild abgeben, doch was blieb ihm anderes übrig. Doch auch das half nichts. Ryo keuchte erschöpft und musterte den Schlafenden hilflos. Schließlich bog er den Kopf hinunter zu Dees Kinn, das ihm auf die Brust gesunken war. Mit einiger Mühe erreichte er Dees Mund, der leicht offen stand und ließ nach kurzem Zögern seine Zunge hineingleiten. Schon befürchtete er, dass Dee vielleicht ersticken könnte und wollte seine Lippen wieder lösen, als plötzlich Dees Zunge wie eine Schlange hervorschnellte und sich in Ryos Mund schieben wollte. Im selben Moment schlug Dee die Augen auf und schaute Ryo mehr überrascht als benommen an. Schleunigst wälzte sich Ryo wieder neben ihn und wartete ungeduldig, bis sein Partner wieder einen klaren Kopf bekam.

"Hm ... w-was ist denn los!? Scheiße, mir tut alles weh!!" Relativ schnell hatte Dee sich aber einen Überblick über ihre derzeitigen Lage verschafft. "Na klasse! ... Sag mal, Ryo, wieso bist du eigentlich so rot!?"

"Vergiss es, das ist jetzt völlig egal! In ein paar Minuten wird das ganze Gebäude in die Luft fliegen, wenn wir die Bombe da nicht entschärfen!", sprudelte es aus Ryo heraus, "Dieser Irre hat irgendwas gefaselt, dass er eine Kollegin rächen muss, die sich umgebracht hat und dass ihm alles egal ist, weil er wahrscheinlich auch bald rausfliegt ..."

"Hey, ganz ruhig, Honey!", erwiderte Dee. Wie konnte er in so einer Situation nur so cool bleiben!

"Aber Dee ...!" Doch Dee beachtete ihn gar nicht, sondern schloss die Augen, wie um sich zu konzentrieren. "Was machst du!?!?" Dann erschütterte ein heftiger Ruck Dees Körper und plötzlich waren seine Hände frei. "W-w... Wie hast du..!?" Ryo traute seinen Augen nicht.

"Mund zu, Honey!", grinste Dee, während er sich die Handgelenke massierte und sich dann an seinen Fußfesseln zu schaffen machte "Das Seil war total morsch. Hat dieser Typ anscheinend gar nicht bemerkt. Nicht sehr professionell ..."

"Dee, entschärf die Bombe!!! Schnell!!!", schrie Ryo, als er seine Verwunderung überwunden hatte. Dee sprang auf und trat an den Tisch.

"Soso, noch zwei Minuten!" Erleichtert drehte er sich wieder zu Ryo um. "Siehst du, ist noch massig Zeit. Nicht so wie in diesen Actionfilmen, wo man dann nur noch drei Sekunden Zeit hat ..." Ein Blick in Ryos Gesicht genügte allerdings, um sich wieder auf das kleine Kästchen zu konzentrieren. "Ok, das ist ganz einfach! Ein Draht unterbricht den Stromkreis, der andere ..." Ryo verstand nicht, was Dee murmelte. Zitternd schloss er die Augen und lehnte den Kopf an die Wand. Wo waren sie da nur hineingeraten? Wieso ausgerechnet im Urlaub!? Vielleicht würde diese Frage in wenigen Sekunden keine Rolle mehr spielen...

"Hey Ryo! Alles in Ordnung." Überrascht öffnete Ryo die Augen und schaute genau auf eine riesige 01:46. Dee hielt ihm grinsend das nun harmlose Kästchen vor die Nase. "Ich hab's geschafft!" Obwohl Dees Stimme völlig entspannt klang, waren die kleinen Schweißtropfen auf seiner Stirn und das leichte Zittern seiner Hand nicht zu übersehen. Ryo atmete unendlich erleichtert aus und brachte sogar ein kleines Lächeln zustande. Ebenfalls lächelnd legte Dee die Bombe auf den Boden und befreite Ryo von seinen Fesseln. Ryo richtete sich wohl etwas zu schnell auf - immerhin war sein Körper ziemlich demoliert worden - und taumelte in Dees Arme, die sich stützend um ihn legten. Er presste sein Gesicht in Dees Schulter.

"Danke, Dee!", flüsterte er mit erstickter Stimme, mehr sagte er nicht. Mehr war auch nicht nötig. Dee strich beruhigend über die dunkelblonden Haare und drückte Ryos Körper fest an sich, als wolle er ihn nie wieder loslassen.

"Ich hab doch gesagt, dass ich dich beschützen werde, Honey!", flüsterte er zurück. Ryo ließ seinen Tränen freien Lauf. "Heyhey, nicht heulen, du bist doch ein Mann!" Liebevoll nahm Dee Ryos Kopf in die Hand und leckte das salzige Wasser von seinen Wangen.

"Hör auf, das kitzelt!", sagte Ryo, konnte ein Kichern kaum unterdrücken. "Dafür ist jetzt keine Zeit!", ergänzte er nun wieder ernster, "Wir müssen Roger aufhalten!" Energisch bückte er sich, hob die Bombe auf und verstaute sie in Dees Tasche. Plötzlich fiel sein Blick auf ein Telefon, das an der Wand neben der Tür hing. "Ich werd schnell die Polizei anrufen! Die sollen gleich herkommen." Er wählte die Notrufnummer und beobachtete aus den Augenwinkeln, während er der monotonen Stimme am anderen Ende der Leitung den Fall schilderte, wie Dee in die Hocke ging und etwas vom Boden aufhob. "...Ja, alles klar! Also bis dann!" Er hängt den Hörer auf die Gabel. "Wir sollen uns am Ausgang mit der Polizei treffen. Allerdings müssen wir den gleichen Weg nehmen wie die anderen Leute." Mit diesen Worten drehte er sich um, öffnete die Tür und reihte sich wieder in den Besucherstrom ein. Dee folgte ihm.

--- Ende des achten Kapitels ---